

Kurzbeschreibungen der Vorträge und Workshops bei der FiffKon2024

Siehe <https://2024.fiffkon.de/programm.html>

Inhaltsverzeichnis

Kurzbeschreibungen der Vorträge und Workshops bei der FiffKon2024.....	1
Fachvorträge.....	1
Stephan Frickenhaus, AWI: Nachhaltige Bereitstellung von Forschungsdaten.....	1
Anna Zargorski, UBA: Blauer Engel für Software.....	2
Matthias Korn, BSI: Nachhaltigkeit und IT-Sicherheit.....	2
Impulsvorträge.....	3
Peter Kämmerling, Fiff: Fiff-Projekt Sensorstation für umweltbezogene Citizen Science.....	3
Jonathan Niesel, Greenpeace: Refurbished Hardware Lifecycle bei Greenpeace.....	3
Diren Senger et al., Uni Bremen und AWI: Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung.....	4
Paneldiskussion.....	4
mit Friederike Spiecker (Ökonomin) und Jürgen Scheffran (Nachhaltigkeits- und Friedensforscher), moderiert von Rainer Rehak, Fiff: Blick aus anderen Disziplinen auf globale Gerechtigkeit bei der Ressourcenverteilung:.....	4
Workshops.....	5
Green by IT und (F)OSS.....	5
Peter Kämmerling, Fiff, Siobhan Kraus: "Making-of" der Umweltsensorstation mit OSS.....	5
Laura Bieker-Walz, HS Bhv, Michael Behrisch, DLR: Open-Source Verkehrssimulation SUMO.....	5
Mark Peter Wege, Initiative Einfach Einsteigen e.V.: OSS für Nahverkehrsinitiative.....	5
Cyberpeace.....	6
Hans-Jörg Kreowski, Aaron Lye und Margita Zallmann, Fiff: Cyberpeace.....	6
Digital–Nachhaltige Ko-Transformation.....	6
Markus Zimmer, Uni Lüneburg, und Karen Paul, Greenpeace: Digital–Nachhaltige Ko-Transformation.....	6
Nachhaltigkeit & IT – Themenkoordination im Fiff.....	7
Rainer Rehak, Weizenbaum-Institut, Sebastian Jekutsch, Fiff: Fiff-AG Faire Computer.....	7
Sichere, souveräne und nachhaltige IT-Umgebungen - Hands-on-Workshops.....	7
Masterprojekt, HS Bhv: Digitale Souveränität in der öffentlichen Verwaltung mit OSS.....	7
Bachelorprojekt, HS Bhv: Ressourcenbewusste Softwareentwicklung.....	7
Henrik Lipskoch, HS Bhv: Mikrokontroller-Programmierung mit OSS.....	8
Verleihung des Weizenbaum-Studienpreises durch den Fiff-Vorstand.....	8

Fachvorträge

Stephan Frickenhaus, AWI: Nachhaltige Bereitstellung von Forschungsdaten

Nachhaltige Bereitstellung von Forschungsdaten am Beispiel der Polarforschung - Erfahrungen aus dem MOSAIC-Projekt

Stephan Frickenhaus, Leiter des Rechen- und Datenzentrums des Alfred Wegener Instituts

In diesem Vortrag geht es darum, wie Forschungsdaten nachhaltig zur Verfügung gestellt und für die wissenschaftliche Datenanalyse aufbereitet werden können.

Dabei wird auf Erfahrungen aus dem weithin bekannten MOSAIC-Polarforschungsprojekt eingegangen und auf aktuelle Nachhaltigkeitsansätze für Forschungsdaten, wie sei vom Bund in der NFDI gefördert werden.

Anna Zargorski, UBA: Blauer Engel für Software

Einführung des Blauen Engels für Software - Was ist das Konzept hinter dem weltweit ersten Umweltzeichen für nachhaltige und transparente Software?

Anna Zargorski, Umweltbundesamt – Green IT

Steigende Anforderungen an Software führen häufig zu unnötig hohem Energieverbrauch der Hardware und zu vorzeitiger Hardwareerneuerung. Dies ist ein enormes Umweltproblem, da die jährlichen Mengen an Elektroschrott weltweit zunehmen. Im Jahr 2020 erzeugte jeder EU-Bürger im Durchschnitt etwa 10,5 Kilogramm Elektroschrott pro Kopf. Weiterhin führen datenintensive Formate und immer größer werdende Datenmengen zu einer unnötigen Belastung der Übertragungsnetze und zu erheblichem Speicherbedarf in Rechenzentren. Die softwarebedingte Obsoleszenz von Hardware ist sehr oft eine Folge von ineffizienter Software, womit diese in starkem Maße dafür verantwortlich ist, dass diese riesigen Mengen an elektronischem Abfall überhaupt erst entstehen.

Um Software optimieren und nachhaltiger gestalten zu können, ist als erster Schritt Transparenz über die Energie- und Ressourceninanspruchnahmen erforderlich. Das Umweltbundesamt hat diese Problematik unter anderem durch die Entwicklung und Einführung in 2021/2022 des Blauen Engels für Software adressiert, wo zum ersten Mal die Energie- und Ressourceninanspruchnahmen von Software in einem physischen Messlabor sichtbar gemacht werden konnten. Der Blaue Engel ist ein unabhängiges, staatliches und multikriterielles Umweltzeichen und umfasst neben der Transparenz des Energie- und Ressourcenverbrauchs auch Kriterien wie Abwärtskompatibilität und Nutzerautonomie. Teilweise werden z.B. die Gewährleistung von Sicherheitsupdates, aber auch die Dokumentation von Schnittstellen und die Offenlegung von Datenformaten gefordert. Diese Kriterien sollen die Hardware-Lebensdauer der Geräte verlängern. Das Konzept des Blauen Engels fordert daher eine größtmögliche Transparenz von Software. Um die riesigen Mengen an Elektronikschrott zu reduzieren, muss Software zukünftig nachhaltiger und effizienter gestaltet werden.

In diesem Vortrag werden der Blaue Engel und seine Kriterien für Software sowie die aktuelle Ausweitung seines Geltungsbereichs auf mobile Apps und Client-Server-Software vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie ein solches Umweltzeichen genutzt werden kann, um in der Software-Community ein Bewusstsein für die Problematik des Energie- und Ressourcenverbrauchs von Software zu schaffen. Open-Source-Software, die auf der Offenlegung und Wiederverwendung von Programmiercode basiert, kann hier ein wichtiger Treiber für die Entwicklung nachhaltiger Software sein. Langfristig soll der Blaue Engel EntwicklerInnen dazu anregen, nachhaltige Software z.B. mit Green Coding-Methoden zu programmieren und die Softwarelandschaft in Richtung nachhaltige Software zu verändern.

Matthias Korn, BSI: Nachhaltigkeit und IT-Sicherheit

Nachhaltigkeit und IT-Sicherheit zusammendenken

Matthias Korn

Nachhaltigkeit ist ein drängendes, gesamtgesellschaftlich und volkswirtschaftlich relevantes Thema. Gleichzeitig spielt die digitale Transformation, nicht zuletzt im Alltag der Verbraucherinnen und Verbraucher, eine immer größere Rolle - wobei auch insbesondere Fragen der IT-Sicherheit von zentraler Bedeutung sind.

Die Schnittstelle zwischen IT-Sicherheit und Nachhaltigkeit ist jedoch bisher kaum beleuchtet. Gleichwohl sollten IT-Sicherheit und Nachhaltigkeit zusammengedacht werden - als zwei Seiten

einer Medaille: Weder sollten IT-Sicherheitslösungen zu Lasten der Umwelt gehen (bspw. erhöhte Rechenkapazität samt Stromverbrauch) noch sollte fehlende IT-Sicherheit zu höherem Ressourcenverbrauch führen (bspw.: Entsorgung noch funktionierender Endgeräte aufgrund nicht mehr bereitgestellter Sicherheitsupdates). Dabei sollte IT-Sicherheit während des gesamten Produktlebenszyklus gewährleistet werden (z.B. durch langfristige Bereitstellung von Sicherheitsupdates oder durch Usable Security).

Der Vortrag soll einige Denkansätze dazu liefern, wie IT-Sicherheit nachhaltig umgesetzt werden kann - mit besonderem Blick auf den Bereich des digital-vernetzten Alltags der Verbraucherinnen und Verbraucher.

Impulsvorträge

Peter Kämmerling, FIF: FIF-Projekt Sensorstation für umweltbezogene Citizen Science

FIF: Sensorstation für umweltbezogene Citizen Science - realisiert mit offenen, freien Software- und Hardware-Sourcen

Peter Kämmerling,

Die TDRM-Gruppe (Thiange Doel Radiation Monitoring Network) erweiterte ihren Ansatz zu einer flexiblen, offenen Umweltsensorstation des FIF, deren Daten von FIF erfasst, öffentlich bereitgestellt und später ausgewertet werden können soll. Citizen Sensing / Citizen Science ermöglicht die zivilgesellschaftliche Erfassung von Parametern unserer Umwelt, deren Auswertung und die Beantwortung gesellschaftsrelevanter Fragen auf Grundlagen nachweisbarer Daten und wissenschaftlicher Betrachtung.

Im **Projektvortrag** werden die Projektgenese, die Projektziele, Nachhaltigkeit, Entwicklungsmitarbeit sowie der Projektstand vermittelt und diskutiert.

(siehe den zugehörigen Workshop: [Peter Kämmerling, FIF, Siobhan Kraus: "Making-of" der Umweltsensorstation mit OSS](#))

Jonathan Niesel, Greenpeace: Refurbished Hardware Lifecycle bei Greenpeace

Refurbished Hardware Lifecycle bei Greenpeace Deutschland

Jonathan Niesel, Greenpeace Deutschland

Greenpeace Deutschland ist auf gutem Wege die Userinnen zu 100% mit refurbished Hardware auszustatten. (Endgeräte). Der Anspruch und die Herausforderung dabei:

- Endgeräte für Userinnen bei Greenpeace - so nachhaltig wie möglich
- hohe Verfügbarkeit/Servicelevel - wir wollen uns da am Rollout und Verfügbarkeit von Neuhardware messen
- Der Aufwand für Support und Integration der Hardware in unserer Infrastruktur soll möglichst gering sein.

Wir haben das in einem "LifeCycle" für refurbished Hardware abgebildet. Dieser umfasst alle Schritte von der Beschaffung bis zur Entsorgung. In dem Vortrag wird der Lifecycle vorgestellt und die Erfahrungen, die mit refurbished Hardware bei Greenpeace Deutschland gemacht wurden, werden geteilt.

Diren Senger et al., Uni Bremen und AWI: Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung

**Förderung von Themen im Bereich Nachhaltigkeit in Lehre und Forschung
Ein Erfahrungsbericht aus der Universität Bremen**

Jona Dirks, Enna Gerhard, Mario Gleirscher, Rehab Massoud, Felix Putze, Diren Senger

Welche Kurse im Fachbereich Mathematik und Informatik unserer Uni thematisieren Nachhaltigkeit? Wer forscht an Methoden und Anwendungen im Bereich nachhaltiger Entwicklung? Wie können neue Aktivitäten und ein Austausch zu diesen Themen gefördert werden? Genau um diese Fragen zu beantworten stellten Studierende im Sommer 2022 eine Anfrage an das Dekanat (Mathematik und Informatik bilden einen gemeinsamen Fachbereich). Daraufhin hat sich eine Arbeitsgemeinschaft (AG Nachhaltigkeit) gegründet, in der Studierende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Hochschullehrende zusammen kommen. Für unsere Arbeit in der AG betrachten wir – in Anlehnung an die siebzehn Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen – Nachhaltigkeit als breites Feld, in dem es nicht nur um Klima- und Umweltschutz, sondern auch um Bildung, Nahrungs- und Gesundheitsversorgung sowie Geschlechtergerechtigkeit geht. In dem Vortrag werden die Erfahrungen der AG Nachhaltigkeit diskutiert.

Paneldiskussion

mit **Friederike Spiecker (Ökonomin)** und **Jürgen Scheffran (Nachhaltigkeits- und Friedensforscher)**, moderiert von **Rainer Rehak, FIF: Blick aus anderen Disziplinen auf globale Gerechtigkeit bei der Ressourcenverteilung:**

Wie kann eine ökologisch nachhaltige Ressourcenverteilung global und sozial gerecht geregelt werden?

Auf dem Panel: Friederike Spiecker, Jürgen Scheffran; Moderation: Rainer Rehak

Nachdem in den bisherigen Vorträgen und Workshops die Perspektive der Informatik eingenommen wurde, soll in dieser Gesprächsrunde ein Perspektivwechsel stattfinden und ein Blick aus Ökonomie, Nachhaltigkeits- und Friedensforschung darauf geworfen werden, mit welchen Ansätzen und Instrumenten wir eine nachhaltigere Gestaltung der Welt und soziale und globale Gerechtigkeit bei der Ressourcenverteilung erreichen können.

[Friederike Spiecker](#) befasst sich aus Sicht der Ökonomie mit nationalen und internationalen Bedingungen eines erfolgreichen und sozial gerechten ökologischen Strukturwandels (siehe z.B. <https://www.youtube.com/watch?v=lfPgt0uuuCM>) und übt fachkundige Kritik an der Mainstream-Ökonomie. Zusammen mit Heiner Flassbeck und Stefan Dudey veröffentlichte sie den [Atlas der Weltwirtschaft 2020/2021 \(Westend Verlag\)](#).

Der zweite Panelteilnehmer, [Jürgen Scheffran](#), befasst sich u.a. mit Ressourcenkonflikten angesichts des Klimawandels und Fragen der globalen Aushandlung von Klimagerechtigkeit (siehe z.B. <https://wissenschaft-und-frieden.de/artikel/erhalten-entfalten-gestalten/>). Seit Anfang der 1990er Jahre ist er in der Redaktion der Zeitschrift [Wissenschaft und Frieden](#).

Die Diskutant*innen stellen jeweils ihre Positionen dar und sollen auch miteinander ins Gespräch kommen. In dieser Diskussion sollen z.B. die folgenden Fragestellungen behandelt werden:

- Begrenzte Ressourcen – begrenztes Wachstum – Degrowth versus „grünes“ Wachstum
- Globale Gerechtigkeit bei der Ressourcenverteilung: Wie soll das funktionieren angesichts weltweiter Konflikte und Krisen? Wie kooperieren wir mit Ländern, die nicht unsere Vorstellungen von Demokratie teilen?
- Instrumente globaler Zusammenarbeit beim Klimaschutz
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es?

Workshops

Green by IT und (F)OSS

Peter Kämmerling, FIfF, Siobhan Kraus: "Making-of" der Umweltsensorstation mit OSS

FIfF-Projekt Citizen Sensing / Citizen Science: "Making-of" der Sensorstation mit der zugrundeliegenden Open-Source-Ware

Peter Kämmerling, FIfF

Die TDRM-Gruppe (Thiange Doel Radiation Monitoring Network) erweiterte ihren Ansatz zu einer flexiblen, offenen Umweltsensorstation des FIfF, deren Daten von FIfF erfasst, öffentlich bereitgestellt und später ausgewertet werden können soll. Citizen Sensing / Citizen Science ermöglicht die zivilgesellschaftliche Erfassung von Parametern unserer Umwelt, deren Auswertung und die Beantwortung gesellschaftsrelevanter Fragen auf Grundlagen nachweisbarer Daten und wissenschaftlicher Betrachtung.

Im **Workshop** werden das Konzept, technische Details, Einblicke in die benutzen open-source-Tools gegeben sowie Konzeptfragen besprochen.

(siehe auch den Impulsvortrag: [Peter Kämmerling, FIfF: FIfF-Projekt Sensorstation für umweltbezogene Citizen Science](#))

Laura Bieker-Walz, HS Bhv, Michael Behrisch, DLR: Open-Source Verkehrssimulation SUMO

Einmal selbst nachhaltige Verkehrsstrategien erproben mit der Open-Source Verkehrssimulation SUMO.

Laura Bieker-Walz, HS Bremerhaven und Michael Behrisch, DLR Berlin

Die Verkehrssimulation SUMO (Simulation of Urban Mobility) ist Open-Source und ermöglicht es Verkehrsmanagementstrategien zu entwickeln und zu analysieren, um den Verkehr sicherer, effizienter und grüner zu gestalten. SUMO bietet ein umfangreiches Paket an verschiedenen Werkzeugen zur Modellierung und Evaluation von verschiedenen Verkehrsmitteln (Autos, Busse, Fahrräder, etc.) und sogar intermodale Reiseketten.

In einem kurzem Impulsvortrag wird SUMO vorgestellt und gezeigt welche Werkzeuge zur Verfügung stehen, damit Strategien entwickeln werden können, um den Verkehr von morgen nachhaltiger zu gestalten. Zudem wird erläutert, welche Vorteile die Entscheidung hatte den Quellcode von SUMO unter eine freie Software-Lizenz zu stellen.

Im anschließenden Workshop bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit erste Erfahrung bei der Arbeit mit SUMO zu sammeln und bereits mit wenigen Schritten ein eigenes Szenario von Bremerhaven automatisch zu erstellen.

Mark Peter Wege, Initiative Einfach Einsteigen e.V.: OSS für Nahverkehrsinititative

Anforderungen an und Erfahrungen bei der Nutzung Freier Software für die Arbeit einer Nahverkehrsinititative

Mark Peter Wege, Initiative Einfach Einsteigen e.V.

Lust und Frust mit Open Source, Freier Software und Open Data beim Aufbau von Einfach Einsteigen

Die Initiative Einfach Einsteigen setzt sich in Bremen und Niedersachsen für Nahverkehr und Verkehrswende ein. In dem Rahmen entwickeln wir selbstständig Konzepte, wie z.B. zur Umlagefinanzierung eines ausgebauten, fahrscheinfreien Nahverkehrs oder zu Reaktivierungen von Bahnstrecken in Niedersachsen oder zum Ausbau des Bremer Straßenbahnnetzes. Von Anfang an haben wir bei unserer Arbeit auf Open Source, Freie Software und offene Daten gesetzt. Ich werde in diesem Workshop berichten, welche wo und wie wir diese einsetzen und welche Erfahrungen wir dabei gemacht haben. Bei Interesse besteht die Möglichkeit zum Austausch mit anderen NGOs und Freien Software Aktivist*innen und Programmierer*innen.

Cyberpeace

Hans-Jörg Kreowski, Aaron Lye und Margita Zallmann, FIF: Cyberpeace

Cyberpeace-Workshop: InformatikerInnen für Frieden

Hans-Jörg Kreowski, Aaron Lye und Margita Zallmann

Die Kritik an der engen Verflechtung von Informatik mit Rüstung, Militär und Krieg war vor 40 Jahren einer der wesentlichen Gründe, das FIF zu gründen und mit „Informatikerinnen für Frieden“ im Namen zu verankern. Und auch heute gibt es eher noch mehr Gründe für diese Zielsetzung. Dazu gehört der immer ausgeklügeltere Einsatz von I&K-Technologie einschließlich neuerdings verstärkt von KI bei der Entwicklung von Waffen und Militärstrategie. Tödliche Drohnen gibt es inzwischen in unübersehbarer Vielfalt, viele Staaten stellen sie her, mehr noch schaffen sie an, und ihr Einsatz ist inzwischen nahezu alltäglich. Die Systeme zur gezielten Tötung sind an Perfidie kaum mehr zu überbieten. Die zunehmende Drohung mit Atomwaffeneinsatz verstärkt auch wieder die Gefahr eines Atomkriegs aus Versehen, weil Frühwarnsysteme falschen Alarm schlagen. Und was hinsichtlich der Anwendung von KI bei der Entwicklung eines neuen Kampfflugzeugs (FCAS=Future Combat Air Systems) durch Deutschland, Frankreich und Spanien geplant wird, ist kostspielig und abgründig. Aber bei Informatiker:innen für Frieden geht es nicht nur um den Informatikbezug des Kriegsgeschäfts, sondern auch um die Forderung, laufende Kriege zu beenden und Friedensverhandlungen aufzunehmen, um Friedensfähigkeit statt Kriegstüchtigkeit, um eine Umkehr der Zeitenwende.

Im Cyberpeace-Workshop sollen diese Themen auf der Basis von 5- bis 10-minütigen Impulsen diskutiert werden. Wer beitragen möchte, melde sich bitte per E-Mail an kreo@fiff.de.

Digital–Nachhaltige Ko-Transformation

Markus Zimmer, Uni Lüneburg, und Karen Paul, Greenpeace: Digital–Nachhaltige Ko-Transformation

Digital–Nachhaltige Ko-Transformation: Wie kann IT die Transformation zu grüneren Geschäftsmodellen treiben?

Markus Zimmer, Leuphana Universität Lüneburg und Karen Paul, Greenpeace Deutschland

Der Workshop stellt zunächst die Idee und den Prozess der digital–nachhaltigen Ko-Transformation vor. Anschließend erhalten Teilnehmer*innen Einblicke in die Ko-Transformation von Greenpeace. Diese Einblicke befassen sich mit Maßnahmen zu Green IT wie z.B. Application Site Monitoring zur Ermittlung der Emissionen einzelner Anwendungen; Diversity in Tech; die Umsetzung eines Refurbished Hardware Konzepts aber auch mit der grundlegenden Frage, wie Organisationen eine Ko-Transformation hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen gestalten und erfolgreich meistern können. Teilnehmer*innen erhalten die Chance in Gruppen selbst zu einzelnen Themen Ideen und Lösungen zu erarbeiten, wie eine Ko-Transformation von Organisationen aussehen könnte.

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Unternehmer:innen, NGOs, Manager:innen, Angestellte und Berater:innen im IT Bereich sowie Wissenschaftler:innen und alle weiteren Personen, die sich für die digitale und nachhaltige Transformation von Organisationen interessieren oder sich mit dieser befassen.

Nachhaltigkeit & IT – Themenkoordination im Fiff

Rainer Rehak, Weizenbaum-Institut, Sebastian Jekutsch, Fiff: Fiff-AG Faire Computer

Zukunft der AG Faire Computer plus Bits&Bäume im Fiff

Rainer Rehak, Weizenbaum-Institut Berlin, Sebastian Jekusch, Hamburg

Seit Jahrzehnten „fördert das Fiff die Entwicklung von ökologisch verträglichen Wirtschaftskreisläufen mit Hilfe von Informationstechnik“ und „setzt der Vorherrschaft der Ökonomie eine humane und ökologische Orientierung entgegen“ (<https://blog.fiff.de/about/>). Bislang wurde diese Arbeit u.a. von der AG Faire Computer und jüngst zusätzlich von der Bits&Bäume-Arbeitsgruppe gemacht. Nun wollen wir diese beiden Stränge bündeln und die nachhaltigkeitsrelevanten Aktivitäten gemeinsam und koordiniert angehen. Im Workshop wollen wir besprechen und entscheiden, wie wir uns die zukünftige Arbeit dazu im Fiff vorstellen, wer gern dabei wäre, und sogar ein neuer Name für die Runde muss gefunden werden. Zunächst gibt es eine Vorstellung der beiden Stränge, und dann diskutieren wir strukturiert über Ideen, Inhalte und Vorgehen.

Sichere, souveräne und nachhaltige IT-Umgebungen - Hands-on-Workshops

Masterprojekt, HS Bhv: Digitale Souveränität in der öffentlichen Verwaltung mit OSS

Herausforderungen digitale Souveränität in der öffentlichen Verwaltung umzusetzen. Am Beispiel einer Open Source Lösung mit dem Magistrat Bremerhaven

Julia Kaeten, Fabian Lignitz, Steffen Lüpke, Lorraine Knippfeld, Malik Calisir, Daniel Melchers, Violetta Bauer, Ines Deh, Christof Seyfferth, HS Bremerhaven

Im Rahmen des Masterstudiengangs Digitalisierung, Innovation- und Informationsmanagement (DIIM) der Hochschule Bremerhaven erarbeiten wir uns in Kooperation mit dem Magistrat Bremerhaven, wie eine digitale Souveränität in der öffentlichen Verwaltung unterstützt werden kann. In einem gemeinsamen Open Source Projekt mit dem Betrieb für Informationstechnologie (BIT) des Magistrats sammeln wir Erfahrungen, um den Herausforderungen einer digital souveränen Umsetzung begegnen zu können.

In dem Workshop werden wir in einem kurzen Impulsvortrag unsere Erfahrungen aus dem gemeinsamen Open Source Projekt darstellen und möchten anschließend mit den Teilnehmenden weitere Ideen erarbeiten, wie die digitale Souveränität in der öffentlichen Verwaltung gestärkt werden kann. Neben Ideen zur technischen Umsetzung sind wir auch interessiert an Ideen, wie wir gemeinsam die gesellschaftspolitische Diskussion zur digitalen Souveränität der öffentlichen Verwaltung befördern können.

Bachelorprojekt, HS Bhv: Ressourcenbewusste Softwareentwicklung

Ressourcenbewusste Softwareentwicklung: vim & ssh & vsodium & minimale Hardware anbieten.

Lamis Aiche, Maxim Ziegler, Ole Seutter, Silja Rehmke, Franjo Gießel, Lennart Steffen, Laura Halbeck, Julian Nehring, Alexey Spitsyn, HS Bremerhaven

Eine Gruppe von neun Studierenden der HS-Bremerhaven aus den Studiengängen Informatik und Wirtschaftsinformatik beschäftigen sich im Rahmen ihres einjährigen Bachelorprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Oliver Radfelder mit der Remote-Entwicklung auf einem Server. Ziel ist es, die Entwicklung mit minimalen Hardwareanforderungen an den Client-PC zu ermöglichen. Dabei vergleichen die Studierenden verschiedene Methoden der Code-Entwicklung mithilfe des Texteditors *Vim* und *SSH* sowie der Open-Source-Entwicklungsumgebung *VSCodium* und der *Remote Extension*.

Der Workshop beinhaltet:

- Eine Vorstellung des Setups und der Informatik-Infrastruktur an der Hochschule Bremerhaven.
- Eine praktische Hands-on-Session, in der wir gemeinsam mit den Teilnehmer*Innen die verschiedenen Konfigurationen ausprobieren und messen.
- Eine abschließende Diskussion der Ergebnisse und Erfahrungen, um gemeinsam Erkenntnisse zu gewinnen.

Henrik Lipskoch, HS Bhv: Mikrokontroller-Programmierung mit OSS

Mikrokontroller-Programmierung mit Open-Source-Software

Henrik Lipskoch, HS Bremerhaven

Wir programmieren mit Hilfe der Assembler-Programmiersprache 7-Segment-Anzeigen und versuchen, darauf gewünschte Formen darzustellen.

Verleihung des Weizenbaum-Studienpreises durch den Fiff-Vorstand

Zum Weizenbaum-Studienpreis des Fiff siehe <https://www.fiff.de/studienpreis.html>